

Betreff: Fwd: GEJ.10_185: Das Beispiel einer Naturseelenvereinigung

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 11.01.2014 00:24

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_185: Das Beispiel einer Naturseelenvereinigung

Datum:Tue, 7 Jan 2014 02:42:08 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat offenbart, weshalb der Kampf in der Natur, insbesondere unter den Tieren, nötig ist. Durch das Auffressen kleiner Tierarten durch größere und in ihren Fähigkeiten stärkere Tierarten werden die substantiellen Bestandteile der niederen Tieren von den höheren Tieren aufgenommen (z.B. wenn eine Katze eine Maus frisst oder ein kleiner Singvogel Insekten als Nahrung vertilgt). In allen Fällen der Ernährung werden die Intelligenzspezifika des Gefressenen vom Fressenden aufgenommen und in seinem Sein aus Leib und einfacher Seele integriert. Dadurch werden immer größere Seeleneinheiten im Tierreich geschaffen. Diese höheren Tierarten (Säugetiere und Vögel) sind dann die Grundlage zur Bildung (Formung, Kompilation) von Menschenseelen aus mehreren unterschiedlichen Tierseelen. Siehe hierzu das vorherige Kapitel 184.

Hieraus ergibt sich, wie vorteilhaft bzw. wie nachteilig die Nahrung von uns Menschen sein kann. Der Spruch "Der Mensch ist, was er isst" ist einleuchtend. Das Fleisch eines Grasfressers (z.B. Schaf) ist eine gute Nahrung, das Fleisch eines Allesfressers (z.B. Hausschwein, es ist ein Kannibale; sie fressen sich sogar gegenseitig die Schwänze und Ohren ab) ist schlechte Nahrung. Auch die so genannten Meeresfrüchte (Schalen- und Muscheltiere) sind keine gute Nahrung, denn diese Tiere leben von den Faulstoffen im Wasser. Auch Weinbergschnecken sind schlechte Nahrung: sie waren früher Fleischersatz sehr arme Leute. Sie als Delikatesse anzubieten ist große Irreführung, deshalb sollten die Preise im Schlemmerlokal noch höher sein, damit sie der "Normalbürger" nicht kauft.

Nun- in dem hier folgenden Kapitel 185 - gibt Jesus ein Beispiel aus der großen Vielfalt der Tierseelenvereinigung zur Schaffung von Menschenseelen.

[GEJ.10_185,01] (Der Herr:) „Du (es ist noch immer der Oberstadtrichter) hast noch gesehen, wie der Riesenaar sich am Ende des schon mit der Gazelle gesättigten Schakals bemächtigt hat, mit ihm in die Höhe flog und ihn dann auf einen steinigen Boden herabfallen ließ, bei welcher Gelegenheit dieses Raubtier auch seinen sicheren Tod fand, darauf aber von dem Aar wieder ergriffen und weit nach Süden hin getragen wurde, wo der Aar zwischen den Steinfelsen sein Nest und Domizil hatte. Dort mit seiner Beute angekommen, ließ er sie abermals, da sie ihm schon etwas zu schwer wurde, von einer ziemlichen Höhe hinabfallen.

[GEJ.10_185,02] Die Beute aber prallte gegen eine Felsenwand und fiel in eine ziemlich tiefe Talschlucht hinab. In dieser Talschlucht weideten arabische Hirten ihre spärlichen Herden und ersahen bald, wie sich der Riesenaar, als ein diesen Hirten bekannter Feind ihrer Herden, stets mehr und mehr in die Tiefe herabsenkte, um seine ihm zu tief ins Tal hinabgefallene Beute zu holen.

[GEJ.10_185,03] Als die Hirten solches merkten, spannten sie sogleich ihre Bogen und zielten nach dem sich stets tiefer herabsenkenden Aar, und als er nach ihrer Berechnung tief genug herunter kam, schossen sie ihre Bogen mit den scharfen Pfeilen los, – und siehe, der Aar ward von drei Hirten wohl getroffen, fiel tot in die Talschlucht und ward als eine

ordentliche Siegestrophäe von den Hirten in Empfang genommen. Der arme Schakal mit seiner Gazelle aber liegt noch zwischen den niederen Felsen, in die er hinabgefallen ist, und wird erst nach einiger Zeit von andern Raubvögeln verzehrt werden.

[GEJ.10_185,04] Und nun sieh her! Da vor der Tür steht schon eine Menschengestalt, wie die eines Kindes, und wartet, bei einer nächsten Zeugung in den Leib einer Mutter aufgenommen zu werden. Und hinter dieser Seelenerscheinung siehst du eine Lichtgestalt; das ist schon dieser Seele jenseitiger Geist, der dafür Sorge tragen wird, daß diese – gegenwärtig noch – Naturseele bei der allernächsten Gelegenheit in einem Mutterleibe versorgt wird.

Jesus deutet hier an, dass bei der Zeugung (Geschlechtsverkehr eines Menschenpaares) eine Menschenseele, die aus den Naturreichen heraus entwickelt (geformt, kompiliert) wurde, unter Führung eines jenseitigen Geistes zur Inkarnation auf Erden geleitet wird.

[GEJ.10_185,05] Und nun hast du auch das gesehen, wie aus den letzten drei, schon vollkommenen Tierstufen – freilich mit vielen tausend Vorangängen – eine Menschenseele zum Vorschein gekommen ist.

Aus den Seelen hoher Tiere, die verendet sind, werden Menschenseelen kompiliert = geformt, um sie in den Leib einer Frau einzeugen zu können, damit ein Embryo und dann Fötus zum Menschenkind aus Leib und Seele und kurz vor seiner Geburt durch Beigabe eines einst böse gewordenen Menschengeistes zu einer Drei-Einheit aus Leib, Seele, Geist werden kann.

Siehe hierzu den Beitrag "Die Erlösung", den Jesus mit Datum 17.06.1840 Seinem demütigen Schreiber Jakob Lorber diktierte; Fundstelle ist das Werk "Himmelsgaben", Band 3 der Neuoffenbarung (HiG.03_40.06.17). Siehe auch www.jesusistgott.de unter "Freunde der Neuoffenbarung", G. Müller, Datei "Der Weg der Erlösung".

[GEJ.10_185,06] Es wird davon ein männliches Kind zur Welt geboren werden, aus dem, so es wohl erzogen wird, ein großer Mann werden kann. Das Gemütliche (Gemütvolle) der Gazelle wird sein Herz regieren, das Schlaue des Schakals seine Vernunft und das Kräftige des Riesenaars seinen Verstand, seinen Mut und seinen Willen. Sein Hauptcharakter wird ein kriegerischer sein, den er aber durch sein Gemüt und durch seine Klugheit

mäßigen und also ein sehr brauchbarer Mensch in was immer für einem Stande werden kann. Wird er aber ein Krieger, so wird er zwar auch durch seinen Mut Glück haben, aber ebenfalls eine Beute der andern kriegerischen Waffen werden.

[GEJ.10_185,07] Damit du (Oberstadtrichter) das Kind aber gleich von der Geburt an beobachten kannst, so wird dein irdischer Nachbar schon im nächsten Jahre als sein Vater auftreten können.

[GEJ.10_185,08] Und nun weißt du alles, und Ich habe dir nun etwas gesagt und gezeigt, was Ich bis jetzt noch keinem Menschen in der Art gesagt und gezeigt habe. – Aber nun nehmen wir wieder etwas Brot und Wein und stärken uns nach dieser ziemlich lang anhaltenden Erklärung!“

Nun sind wieder die anwesenden Phariäer an den Aussprachen beteiligt und es wird von der vermeintlichen Begünstigung der Heiden (Römer und Griechen) durch Jesus gesprochen; siehe dazu das folgende Kapitel 186.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6992 - Ausgabedatum: 10.01.2014